

IDF im Landtag

Aufbau der Plakatausstellung „... denen mitzuwirken versagt war.“ Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit



Mit der Ausstellung über ostdeutsche Persönlichkeiten, die vor allem im ersten Jahrzehnt der DDR mit dem System massiv zusammengestoßen sind, weil sie ihre Menschen- und Bürgerrechte in Anspruch genommen haben, trägt die Bundesstiftung Aufarbeitung sehr anschaulich zur Demokratiegeschichte bei.

Denn gerade viele Menschen in der SBZ und DDR kämpften nach 1945 für Freiheit und Demokratie. Über 30 Biografien werden in Erinnerung gerufen, darunter der 1951 in Moskau aus politischen Gründen erschossene Student Arno Esch, die Dichterin Edeltraud Eckert, 1955 an einem in der Haft erlittenen, miserabel versorgten Arbeitsunfall zu Tode gekommen, oder auch der „Löwe von Bitterfeld“ Paul Othma, der in dem nach Berlin wohl wichtigsten Ort des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 aktiv war und dafür viele Jahre in Haft genommen wurde. Mit Fotos, kurzen Texten und via QR-Codes abrufbaren Bild- und Tondokumenten kann man tief eintauchen in eine Welt der Gewalt, der Verschleppungen, Entführungen und Hinrichtungen. Viele Namen werden hier vor dem Vergessen bewahrt, besonders rührend aber, wenn man auf den Tafeln Menschen findet, denen man persönlich begegnet ist, wie dem Publizisten Karl Wilhelm Fricke, dem Arzt und Workuta-Häftling Horst Hennig oder Thomas Ammer aus dem Eisenberger Kreis. Fricke und Hennig haben 2008 das NRW-Zeitzeugenprojekt mit aus der Taufe gehoben. Insofern war es für Silke Flegel und Frank Hoffmann eine Ehrensache, als aus Berlin die Bitte kam, die Aufstellung der 20 Roll-Up-Tafeln in Düsseldorf zu übernehmen, die vom Berliner Demokratiefest direkt nach Bochum geliefert wurden. Am 11. Juni wird die Ausstellung in der Wandelhalle des Landtags eröffnet. In Bochum zeigen wir sie als Plakatschau ab dem 31. Juli 2024.